

1 - 1.M - N - B.2

Gestaltungskonzept Schwabelweiser Donauufer



Entwurf: Heidi Ringlstetter, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin
WEIGELT

Ein Freizeitcenter für den gesamten Stadtnorden

CSU greift Vorschläge zur Errichtung eines Naturbades Schwabelweis auf / „Die Donau wieder erlebbar machen“

VON HANS SCHERRER, MZ

REGENSBURG. Nicht erst der diesjährige Ausnahmesommer hat es gezeigt: Das Naturbad An der Schillerwiese erfreut sich in der Bevölkerung größter Beliebtheit. Und ein ähnliches Bad könnte es nach den Vorstellungen der CSU künftig auch in Schwabelweis geben. Mehr noch: „Ein Freizeitcenter für den Stadtnorden“, wie CSU-Stadtrat Herbert Schlegl meint, „und das auch noch ohne größeren finanziellen Aufwand.“ Weil dort ohnehin schon eine Fülle von Freizeiteinrichtungen bestehen, wie zum Beispiel die Donauarena samt Parkplätzen, aber auch ein Beachvolleyballfeld und eine Skateranlage. Im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen, so Schlegl weiter, könnte man dort am Donauufer die Kiesstrände ausbauen. „Entsprechende Vorschläge sind ja von Seiten der Bürger auf einer

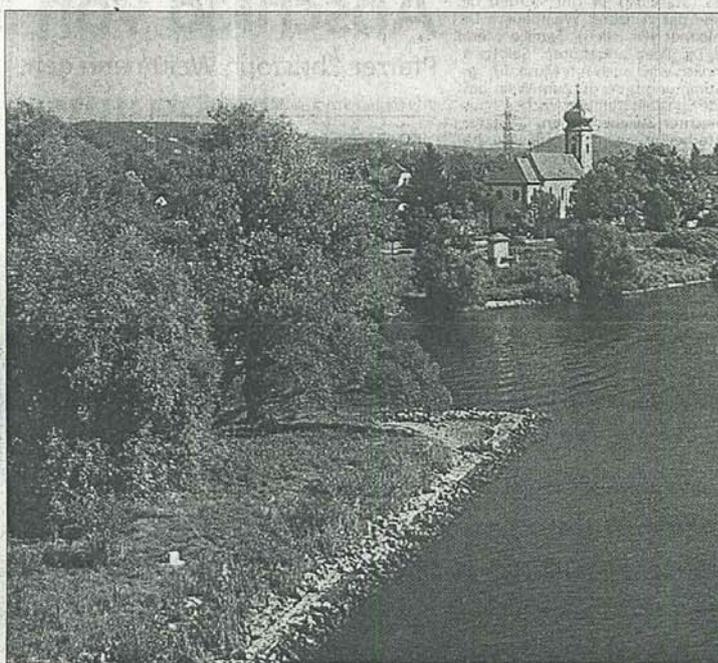
Bürgerversammlung geäußert worden“, erinnert Schlegl. „Wir greifen diese Vorschläge nur auf und wollen sie nun zur öffentlichen Diskussion stellen.“

Ein entsprechendes Gestaltungskonzept hat bereits die Regensburger Landschaftsarchitektin Heidi Ringlstetter entworfen. Dabei habe sie sich im Wesentlichen auf die Anregungen gestützt, die am Runden Tisch „Bürger planen die Regensburger Stadt-Fluss-Landschaft“ vorgetragen wurden, stellt sie klar. „Wichtig ist mir dabei, dass die baulichen Eingriffe so gering wie möglich gehalten werden“, betont Ringlstetter. Und da böte sich der Standort Schwabelweis geradezu an. Nicht nur, weil es vor Ort recht gute Naturpotenziale gebe („Die Nähe zum Hafen schafft noch ein besonderes Ambiente“), sondern weil man hier noch zahlreiche Biotope finde, „die durch unsere Planung nicht beeinträchtigt werden“.

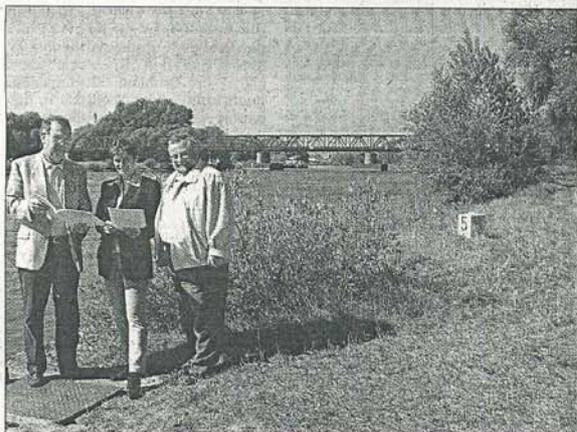
So könne die Natur im Wesentlichen belassen werden, indem man sich mit schlichten Kiesaufschüttungen am Donauufer begnüge. Vorstellbar längs des Donauradwanderweges sei ein Radler- und Skatertreff mit freiem Blick zur Donau, dazu eine Spiel- und Liegewiese und ein Grillplatz.

Von einem „Quartierserholungsgebiet“ spricht in diesem Zusammenhang CSU-Kreisvorsitzender Peter Welnhöfer, der überdies keinen Zweifel daran aufkommen lässt, „dass ein Naturbad immer attraktiver ist als ein künstlich angelegtes Bad“, zumal die Donau inzwischen wieder sauberer, zum Baden geeignetes Wasser aufweise.

Ein Argument, das auch Herbert Schlegl teilt. „Wir könnten die Donau auf diese Weise wieder erlebbar machen und somit endlich abrücken von der Vorstellung, dass der Fluss nur ein gefährliches Hochwassermonster ist.“ Jetzt, so findet Schlegl, sollten die Bürger in die Diskussion mit einbezogen werden, „denn denkbar wäre ein Naturbad auch an anderer Stelle, zum Beispiel im Bereich der Prüfeninger Fähre“.



Mit nur wenig Aufwand lässt sich das Ufer an dieser Stelle zum Badestrand ausbauen.



Herbert Schlegl, Heidi Ringlstetter und Peter Welnhöfer (von links) können sich hier gut eine Spiel- und Liegewiese am Donau-Strand vorstellen. Foto: Scherrer

Wollen Sie dieses Naturbad?

REGENSBURG (mz). „Wollen Sie, dass das Schwabelweiser Donauufer zum Naturbad ausgebaut wird, falls die baulichen Eingriffe so gering wie möglich gehalten werden? Schreiben Sie uns.“ Mittelbayerische Zeitung, Schwabelweis, Margaretenstraße 4 in 93 047 Regensburg, Fax (09 41) 207 957

LESERFORUM